



Schlange stehen zum Helfen

Große Typisierungsaktion an der Berufsschule: Hunderte als Spender registriert

VON ANDREAS KRASSELT

HANNOVER. Für Melanie Schaaflhausen ist die Sache klar: „Es ist wichtig, den Leuten zu helfen. Schließlich kann ich auch mal in so eine Situation kommen.“ Die 18-jährige Konditorei-Auszubildende hat sich gestern in ihrer Berufsschule typisieren und damit als potenzielle Knochenmarkspenderin registrieren lassen.

Anlass war diesmal keine Aktion für einen speziellen Kranken. Aber mit der BBS 2 war eine ganze Schule beteiligt. Seit Montag bis noch heute können sich alle der rund 2000 Schüler informieren und auch typisieren lassen. Am ersten Tag hatten immerhin schon gut 100 die Gelegenheit genutzt.

„Ich dachte immer, das wäre viel schwieriger“, sagt Jannes Finkenwerder (19), „jetzt ist das hier in der Schule möglich, toll.“ Das findet auch Ulf-Birger Franz, Schuldezernent der Region. „Ich hab mich gleich selbst typisieren lassen“, berichtet er, „eine tolle Idee, dass die Typisierung in die Schule kommt, da ist die Schwelle sehr niedrig.“ Von einer vergleichbaren Aktion habe er noch nicht gehört.

Für Tobias Dylka von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS), die die Aktion an der BBS 2 durchführt, sind Besuche in Schulen und Universitäten aber nichts Besonderes: „Es ist wichtig, als Spender so jung wie möglich registriert zu werden. Das geht bei uns ab 17.“ Dann sei es sogar recht

wahrscheinlich, dass man innerhalb von zehn Jahren als Spender in Frage komme.

Angst davor hat offenbar keiner der Berufsschüler. „Die Schmerzen kann man sicher aushalten“,

meint etwa Nele Riechers, „es ist allerdings ein großer Schritt.“

„Ist es nicht“, betont Jessica Möller. Sie weiß, wovon sie spricht, denn sie hat bereits Knochenmark gespendet – und damit möglicherweise einer 43-jährigen Frau in Spanien das Leben gerettet: „Das hat überhaupt nicht wehgetan. Es war wie eine längere Blutspende.“

Die BBS 2 hat die Aktion im Rahmen ihrer traditionellen „Dankwoche“ durchgeführt, während der sie sich anlässlich des Erntedankfestes mit jeweils einem Thema intensiv auseinandersetzt. „Diesmal haben wir das Thema Organspende gewählt“, so Schulleiterin Barbara Weichhold. Und da passt die Knochenmarkspende gut hinein.



MIT WATTSTÄBCHEN IN DER HAND: Jannes Finkenwerder (19) lässt sich von Jacqueline Kissling (21) die Typisierung erklären. *Fotos: Hausel*

Eine tolle Idee, dass die Typisierung in die Schule kommt, da ist die Schwelle sehr niedrig.



Regionsdezernent Ulf-Birger Franz hat sich gestern auch typisieren lassen.